

Lektion 3	Ernährung, Essensgabe	1. Frühstück und Einkaufen	A2
		2. Naschen und Leckereien	B1
		3. Restaurantbesuch	B1
		4. Hilfe bei Essenszubereitung	B1
		5. Einweisung in die Aufgaben	B2



Dialog 1: Frühstück und Einkaufen (A2)

Gespräch zwischen einer Pflegebedürftigen und einer Pflegekraft

Situation: Viktoria bereitet für Frau Neumann einen Joghurt als Frühstück zu. Frau Neumann hat jedoch keinen Appetit darauf und möchte lieber etwas anderes essen.

Personen: Viktoria (Pflegerin), Frau Neumann (Pflegebedürftige)

Ort: Zuhause von Frau Neumann



Viktoria: Hallo, Frau Neumann. Wie fühlen Sie sich heute?

Frau Neumann: Wie immer. Aber heute habe ich noch ein Stechen in der Seite und meine Beine sind so geschwollen.

Viktoria: Möchten Sie eine Tablette? Danach geht es Ihnen bald wieder besser.

Frau Neumann: Im Moment nicht.

Viktoria: Heute haben wir nämlich ein sehr nettes Programm. Zuerst werden wir in Ruhe frühstücken und dann gehen wir zusammen einkaufen. Es ist Mittwoch, unser Einkaufstag. Und am Nachmittag gehen wir im Park spazieren, das mögen Sie doch.



- Frau Neumann: Ich bin aber nicht hungrig und essen will ich auch nicht. Und einkaufen will ich nicht. Aber der Spaziergang wäre schon schön.
- Viktoria: Wenn Sie nicht essen, dann haben Sie keine Kraft und können am Nachmittag keinen Spaziergang machen. Und noch dazu würde ich Ärger mit Ihrer Tochter bekommen, wenn sie erfährt, dass wir nicht draußen waren.
- Frau Neumann: Na ja, aber...müssen wir ihr das überhaupt sagen? Wir können es doch für uns behalten!
- Viktoria: Kommen Sie jetzt, Frau Neumann, ich habe für Sie einen Naturjoghurt mit Banane und Erdbeeren vorbereitet.
- Frau Neumann: Den können Sie selber essen. Warum muss ich den essen? Sowas ist doch nur für die Alten. Wenn ich wirklich zu Kräften kommen soll, dann brauch' ich was Deftiges. So ein Bauernomelett wäre nicht schlecht – Bratkartoffeln, mit viel Speck, Schinken, Zwiebeln und Eiern. Oder zumindest ein Käse- oder Schinkenbrot. Aber ein Joghurt? Nö.
- Viktoria: Frau Neumann! Ich will mit Ihnen jetzt nicht streiten. Das Bauernomelett ist nicht gut für Ihren Magen, das wissen Sie doch. Und wenn Sie es noch dazu gleich zum Frühstück essen würden, würden Sie den ganzen Tag über Bauchschmerzen klagen. Und dann würde nichts aus unserem Spaziergang werden. Ich könnte Ihnen aber das Omelett zum Mittagessen machen, was halten Sie davon?
- Frau Neumann: Oh ja, das wäre schon schön!
- Viktoria: Gut, aber wir müssen zuerst auf den Markt gehen und dort Eier, Kartoffeln und Speck kaufen.
- Frau Neumann: Dann gut, wenn es sein muss.
- Viktoria: Schön. Und jetzt essen Sie Ihren Joghurt, bitte. Danach können wir einen Essensplan für die nächsten Tage erstellen und die benötigten Sachen gleich auf dem Markt einkaufen. Was halten Sie von der Idee, Frau Neumann?
- Frau Neumann: Na gut, aber bringen Sie mir zu dem Joghurt eine Semmel, bitte.
- Viktoria: Hier, bitte. Guten Appetit.



1.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video noch einmal an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Frau Neumann möchte von Viktoria eine Schmerztablette.		
2. Frau Neumann will nicht einkaufen gehen.		
3. Viktoria hat für Frau Neumann Müsli zum Frühstück vorbereitet.		
4. Frau Neumann wünscht sich etwas anderes zum Frühstück.		
5. Nach schwerem Essen bekommt Frau Neumann Bauchschmerzen.		
6. Die Zutaten für das Mittagessen holen sie vom Supermarkt.		
7. Frau Neumann isst das vorbereitete Frühstück nicht.		

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Lesen Sie den Text. Welche Lebensmittel gehören zu den einzelnen Mahlzeiten? Tragen Sie je zwei Beispiele in die Tabelle ein.

Frühstück	
1. Zwischenmahlzeit	
Mittagessen	
2. Zwischenmahlzeit	
Abendessen	

Was auf dem Speiseplan nicht fehlen sollte

Frühstück

Das Frühstück sollte aus Müsli, Obst und Milchprodukten bestehen. Alternativ kann man Vollkornbrötchen oder Vollkornbrot mit etwas Butter oder Margarine anbieten. Ein wenig Marmelade ist auch erlaubt. Falls die Pflegebedürftigen an Diabetes leiden, dann müssen Produkte ohne Zucker gewählt werden. Wer keinen Joghurt zum Frühstück möchte, kann gerne auch Magerquark - süß oder leicht gesalzen - frühstücken.

1. Zwischenmahlzeit

Als Zwischenmahlzeit kann man Obst oder ein paar Vollkornkekse anbieten, nach Wunsch auch Milch bzw. Milchprodukte, z. B. Joghurt oder Buttermilch sind, sehr beliebt.

Mittagessen

Zum Mittagessen kann man einen Salatteller, Vollkornnudel, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Gemüse servieren. Fleisch, Fisch oder Ei sollten nur gelegentlich auf dem Speiseplan stehen.

2. Zwischenmahlzeit

Die zweite Zwischenmahlzeit könnte aus Obst oder einem Becher Joghurt bestehen. Man kann aber auch eine halbe Scheibe belegtes Vollkornbrot oder gelegentlich ein Stück Vollkornkuchen zu sich nehmen.

Abendessen

Zum Abendbrot oder Abendessen werden häufig Salat und eine oder zwei Scheiben belegtes Vollkornbrot gegessen. Als Belag nimmt man fettarmen Käse, pflanzlichen Aufstrich oder Kräuterquark. Falls erwünscht, kann man nach dem regulären Abendessen noch eine kleine Spätmahlzeit anbieten.

ÜBUNG 3 – Wortschatz



Suchen Sie die passenden Synonyme.

erstellen • benötigen • vorbereiten • streiten • wissen • erfahren • bringen • essen

	Synonym
zanken	
herholen	
kennen	
anfertigen	
verzehren	
bereitlegen	
feststellen	
brauchen	



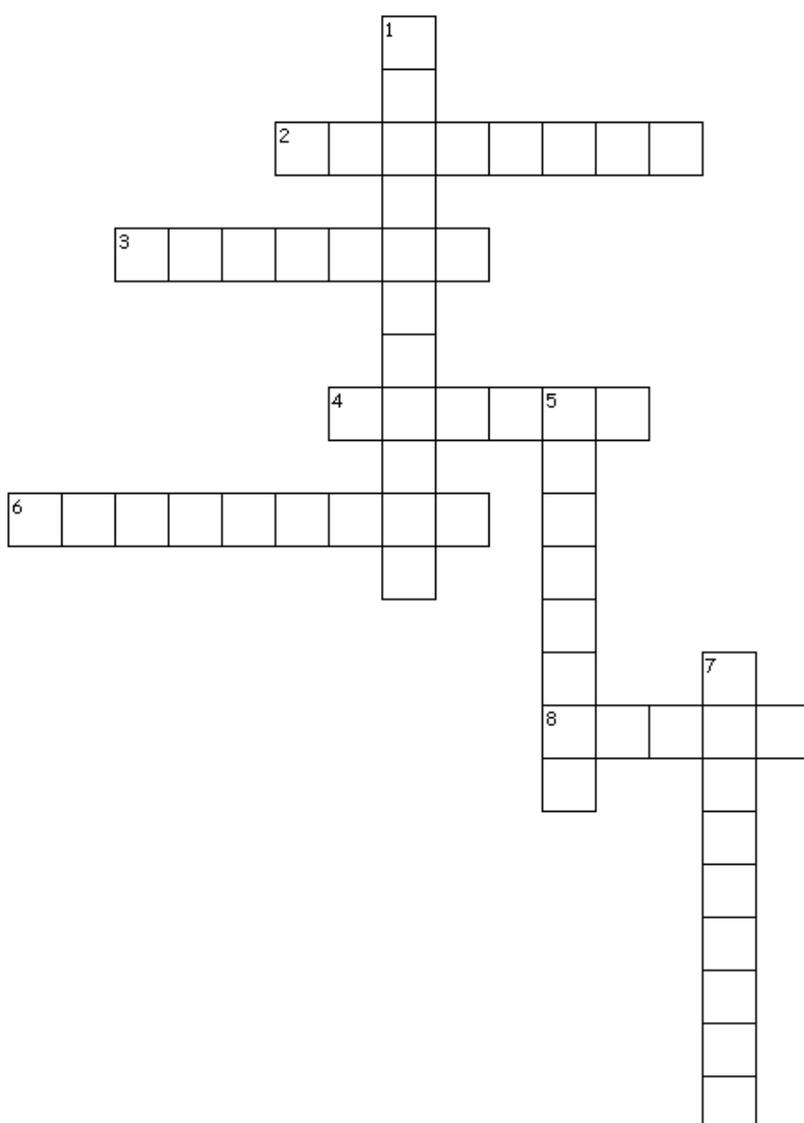
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

2. zanken
3. herholen
4. kennen
6. anfertigen
8. verzehren

Senkrecht:

1. bereitlegen
5. feststellen
7. brauchen





ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie die Sätze. Bei welchen Sätzen fehlt das „zu“ vor den Infinitiven? Ergänzen Sie richtig. (s. auch Grammatik) Beispiel:

1. Frau Neumann hat keine Lust, --- einkaufen **zu** gehen.
2. Die Pflegebedürftige möchte am Nachmittag _____ spazieren _____ gehen.
3. Viktoria schlägt Frau Neumann vor, das Omelett zum Mittagessen _____ machen.
4. Frau Neumann will unbedingt deftig _____ frühstücken.
5. Für ältere Menschen ist es nicht gesund, schwere, fetthaltige Speisen _____ frühstücken.
6. Frau Neumann und Viktoria haben vor, ein paar Lebensmittel auf dem Bauernmarkt _____ besorgen.
7. Frau Neumann möchte keinen Joghurt zum Frühstück _____ essen.
8. Viktoria hat Frau Neumann gebeten, den vorbereiteten Joghurt _____ probieren.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Ihr Kollege Martin möchte im Seniorenheim zum Abendessen einen selbstgemachten Kräuterquark servieren und bittet Sie, ihm das Rezept und die genaue Zubereitung zu schicken. Schreiben Sie zurück; benutzen Sie den Imperativ.





Zutaten für 4 Portionen:

- 250 g Magerquark
 - 50 g Naturjoghurt
 - 1 Bund Schnittlauch
 - 2 Zweige Petersilie
 - Salz
 - Pfeffer
1. Speisequark und Joghurt verrühren
 2. Schnittlauch, Petersilie feinhacken
 3. die gehackten Kräuter in die Quark-Joghurt-Masse einrühren
 4. mit Salz und Pfeffer abschmecken
 5. die Zubereitung kurz ziehen lassen



ÜBUNG 6 – Sprechen

Diskutieren Sie mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin, welche Lebensmittel für die Senioren gesund und welche ungesund sind. Begründen Sie Ihre Meinung. Stellen Sie gemeinsam einen ausgewogenen Speiseplan für einen Tag.



1.2 Grammatik

Den Infinitivsatz mit „zu“ benutzt man nach bestimmten

- *Verben (bitten, versuchen, hoffen, anbieten, erlauben, scheinen, ...)*
 - Sie versucht, die Patientin zu einem Spaziergang zu überreden.
 - Sie hofft, ihre Meinung zu ändern.
- *Adjektiven (ratsam sein, falsch sein, gut sein, wichtig sein, ...)*
 - Es ist nicht ratsam, bei Erkältung lange Spaziergänge zu machen.
 - Es ist wichtig, auf gesunde Ernährung zu achten.
- *Substantiven (die Absicht haben, Lust haben, Angst haben, Zeit haben, ...)*
 - Sie hat keine Lust, einen Ausflug zu machen.
 - Sie hat Angst, sich beim Gemüseschneiden zu verletzen.



1.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Aufstrich	der	die Aufstriche		Für viele gesunde Aufstriche benötigt man Quark oder Joghurt, die man mit Gemüse oder Kräutern verrühren kann.	Substantiv	das, was man auf eine Scheibe Brot streicht
Bauernomelett	das	die Bauernomeletts		Das Bauernomelett ist ein Eierpfannkuchen mit Speck, Kartoffeln und Zwiebeln.	Substantiv	Eierpfannkuchen
Buttermilch (nur Singular)	die			Die säuerliche Buttermilch schmeckt gut gekühlt am besten.	Substantiv	säuerliche Milch mit geringem Fettgehalt
deftig				Auf der Speisekarte stehen nur deftige bayerische Speisen.	Adjektiv	einfaches Essen, das sättigend und schmackhaft ist
Einkaufstag	der	die Einkaufstage		Der Samstag ist der typische Einkaufstag in Deutschland.	Substantiv	Tag, an dem man regelmäßig einkaufen geht
Hülsenfrucht	die	die Hülsenfrüchte		Zu den beliebten Hülsenfrüchten zählen Erbsen und Bohnen.	Substantiv	Pflanzen, deren Samen in Hülsen wachsen
klagen			klagte, hat geklagt	Sie beklagt sich über Schmerzen in der Seite.	Verb	erzählen, dass man Sorgen oder Schmerzen hat
Kraft	die	die Kräfte		Meine achtzigjährige Nachbarin ist noch gut bei Kräften.	Substantiv	Energie, Stärke
Magerquark (nur Singular)	der			Für diesen leichten Kuchen nimmt man Magerquark, der nur wenig Fett enthält.	Substantiv	fettarmer Quark
Mahlzeit	die	die Mahlzeiten		Fünf kleinere Mahlzeiten pro Tag sind gesünder als drei große.	Substantiv	fertig zubereitete Speise
Markt	der	die Märkte		Der Markt findet mittwochs und samstags statt.	Substantiv	das regelmäßige Zusammentreffen von Händlern an einem bestimmten Platz, um z. B. Gemüse, Obst oder Milchprodukte zu verkaufen
Naturjoghurt	der	die Naturjoghurts		Für Senioren sind Naturjoghurts geeigneter als Joghurts mit Früchten.	Substantiv	nicht gesüßter, naturbelassener Joghurt
Semmel	die	die Semmeln		Auch am Sonntag bekommt man frische Semmeln.	Substantiv	Brötchen
Stechen (nur Singular)	das			Er spürt ein starkes Stechen in der Seite.	Substantiv	ein kurzer Schmerz, der immer wieder kommt und der sich wie viele Stiche anfühlt
streiten			stritt, hat gestritten	Die Seniorin streitet immer wieder mit der	Verb	verärgert mit jmdm. sprechen, weil man eine



				Zimmernachbarin. Das Knie ist nach dem Sturz geschwollen.		andere Meinung vertritt
schwellen			schwoll, ist geschwollen		Verb	sich durch Ansammlung von Wasser oder Blut vergrößern
Vollkornbrot	das	die Vollkornbrote		Vollkornbrot wird aus Vollkornmehl hergestellt und enthält viele Ballaststoffe.	Substantiv	Brot aus nicht gemahlenem Getreide
Vollkornbrötchen	das	die Vollkornbrötchen		Bei gesunder Ernährung sollte man mehr Vollkornbrötchen als Gebäck aus weißem Mehl essen.	Substantiv	Brötchen aus nicht gemahlenem Getreide
vorbereiten			bereitete vor, hat vorbereitet	Die Pflegerin bereitet jeden Morgen das Frühstück vor.	Verb	anrichten, fertig machen
Zwischenmahlzeit	die	die Zwischenmahlzeiten		Zwischenmahlzeit ist ein kleiner Imbiss, der vormittags oder nachmittags gegessen wird.	Substantiv	kleinere Mahlzeit, Snack



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	richtig	falsch
1. Frau Neumann möchte von Viktoria eine Schmerztablette.		X
2. Frau Neumann will nicht einkaufen gehen.	X	
3. Viktoria hat für Frau Neumann Müsli zum Frühstück vorbereitet.		X
4. Frau Neumann wünscht sich etwas anderes zum Frühstück.	X	
5. Nach schwerem Essen bekommt Frau Neumann Bauchschmerzen.	X	
6. Die Zutaten für das Mittagessen holen sie vom Supermarkt.		X
7. Frau Neumann isst das vorbereitete Frühstück nicht.		X

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Lösungsbeispiel:

Frühstück	Müsli, Vollkornbrötchen
1. Zwischenmahlzeit	Buttermilch, Vollkornkekse
Mittagessen	Fleisch, Hülsenfrüchte
2. Zwischenmahlzeit	Vollkornkuchen, Becher Joghurt
Abendessen	magerer Käse, Kräuterquark

ÜBUNG 3 – Wortschatz



	<i>Synonym</i>
zanken	streiten
herholen	bringen
kennen	wissen
anfertigen	erstellen
verzehren	essen
bereitlegen	vorbereiten
feststellen	erfahren
brauchen	benötigen



Waagrecht:

2. streiten
3. bringen
4. wissen
6. erstellen
8. essen

Senkrecht:

1. vorbereiten
5. erfahren
7. benötigen



ÜBUNG 4 – Grammatik

1. Frau Neumann hat keine Lust, --- einkaufen **zu** gehen.
2. Die Pflegebedürftige möchte am Nachmittag --- spazieren --- gehen.
3. Viktoria schlägt Frau Neumann vor, das Omelett zum Mittagessen **zu** machen.
4. Frau Neumann will unbedingt deftig --- frühstücken.
5. Für ältere Menschen ist es nicht gesund, schwere, fetthaltige Speisen **zu** frühstücken.
6. Frau Neumann und Viktoria haben vor, ein paar Lebensmittel auf dem Bauernmarkt **zu** besorgen.
7. Frau Neumann möchte keinen Joghurt zum Frühstück --- essen.
8. Viktoria hat Frau Neumann gebeten, den vorbereiteten Joghurt **zu** probieren.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Verrühre zuerst den Speisequark mit dem Joghurt. Hacke dann den Schnittlauch und die Petersilie fein. Rühre die gehackten Kräuter in die Quark-Joghurt-Masse ein. Schmecke es mit Salz und Pfeffer ab und lass die Zubereitung kurz ziehen.

Lektion 3	Ernährung, Essensgabe	1. Frühstück und Einkaufen	A2
		2. Naschen und Leckereien	B1
		3. Restaurantbesuch	B1
		4. Hilfe bei Essenszubereitung	B1
		5. Einweisung in die Aufgaben	B2

Dialog 2: Naschen und Leckereien (B1)



Gespräch zwischen der Tochter einer Pflegebedürftigen und einer Pflegekraft

Situation: Frau Huber organisiert mit der Pflegekraft für ihre Mutter eine Kaffeerunde, zu der Nachbarinnen eingeladen werden sollen. Sie überlegen gemeinsam, was man den Damen zum Essen und zum Trinken anbieten kann.

Personen: Olga Kowalska (Pflegerin), Frau Huber (Tochter der Pflegebedürftigen)

Ort: Zuhause von Olga Kowalska



Frau Huber: Ich habe mit meiner Mutter gesprochen. Sie möchte ihre Freundinnen zum Kaffee einladen und danach mit ihnen Karten und „Mensch, ärgere dich nicht spielen“. Ich finde, das ist eine gute Idee.

Olga Kowalska: Ja, sicher. Hat ihre Mutter gesagt, wen sie einladen möchte?

Frau Huber: Ja, ich habe eine Liste. Also... Frau Haller, sie wohnt gegenüber, Frau Schulmeister, die wohnt zwei Straßen weiter, und dann noch Frau Seitz, die kennt sie aus der Kirche, sie sitzt immer in der ersten Bank und wohnt in der Nähe vom Park.



- Olga Kowalska: Ja, ja, ich kenne sie alle. Nur...der Rauch! Ich finde, diese Damen rauchen zu viel. Wenn sie alle mit Ihrer Mutter in einem Zimmer sitzen und eine Zigarette nach der anderen rauchen, bekommt Ihre Mutter kaum Luft. Sie ist dann die ganze Zeit nur am Husten.
- Frau Huber: Da haben Sie recht, Olga! Daran habe ich gar nicht gedacht! Aber vielleicht kann ich die Damen bitten, zum Rauchen auf die Terrasse zu gehen. Oder wenn das Wetter schön ist, können alle sogar die ganze Zeit draußen sitzen. Dann stört der Rauch nicht so sehr wie im Zimmer. Ich bin mir sicher, dass die Damen das verstehen werden.
- Olga Kowalska: Ich denke auch. Soll ich sie telefonisch einladen?
- Frau Huber: Nein, danke, das mache ich selbst. Aber Sie bekommen andere Aufgaben. Die Damen brauchen etwas zum Trinken und etwas Kleines zum Naschen.
- Olga Kowalska: Natürlich, ich kümmere mich darum. Was soll ich den Damen zum Trinken anbieten?
- Frau Huber: Sie könnten Kaffee machen, den trinken die meisten. Dann könnten Sie noch eine Kanne Tee vorbereiten, ich glaube nämlich, Frau Schulmeister ist keine Kaffeetrinkerin. Und wenn Sie vorher noch einkaufen fahren, besorgen Sie bitte Orangensaft, Traubensaft und stilles Mineralwasser. Und vergessen Sie bitte nicht, fettarme Milch für den Kaffee zu kaufen. Zum Trinken wäre das alles.
- Olga Kowalska: Gut, ich habe es mir notiert. Und was sollen wir den Damen zum Essen anbieten?
- Frau Huber: Es wäre schön, wenn Sie einen Obstkuchen backen könnten, Sie wissen ja, den mit wenig Zucker und mit Joghurt. Sie können auch ein paar Kekse kaufen, am besten ohne Schokolade, weil Frau Seitz auf Schokolade allergisch reagiert.
- Olga Kowalska: Machen Sie sich keine Sorgen. Ich kümmere mich darum. Es wird sicherlich ein netter Nachmittag für Ihre Mutter.





2.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video noch einmal an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wer organisiert den Nachmittag?

- a) Die Tochter mit der Mutter.
- b) Die Tochter mit der Pflegekraft.
- c) Die Nachbarin mit der Tochter.

2. Wo treffen sich die Damen?

- a) Sie treffen sich bei Frau Neumann zu Hause.
- b) Sie treffen sich in einem Café.
- c) Sie verbringen den Nachmittag im Seniorenheim.

3. Wie viele Personen werden zu der Kaffeerrunde eingeladen?

- a) Zwei.
- b) Drei.
- c) Vier.

4. Wann findet das Treffen statt?

- a) Am Nachmittag.
- b) Am Spätabend.
- c) In der Früh.

5. Warum macht sich die Pflegerin Sorgen?

- a) Die Damen sind immer zu laut und Frau Neumann bekommt immer Kopfschmerzen.
- b) Die Damen trinken zu viel Alkohol.
- c) Die Damen sind starke Raucherinnen.

6. Welche Getränke werden angeboten?

- a) Cola, Orangensaft und Traubensaft
- b) Eistee, Apfelsaft und Orangensaft
- c) Mineralwasser, Traubensaft und Orangensaft



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text. Welche Aussagen sind richtig?

Kaffee und Kuchen

In Deutschland, sowie in vielen Ländern Europas, werden Kaffee und Kuchen meist nachmittags zwischen zwei und vier serviert. Da man unter der Woche oft beschäftigt ist und wenig Freizeit hat, finden die Kaffeerunden meist am Sonntag statt.

In vielen Familien hält sich diese Tradition bis heute noch – am Sonntagnachmittag fährt man zu Besuch zu den Großeltern. Die fleißige Oma hat bereits einen leckeren Kuchen gebacken und der heiße Kaffee steht auf dem festlich dekorierten Tisch. Beim Kuchenessen und Kaffeetrinken werden alle wichtigen und unwichtigen Ereignisse der vergangenen Woche besprochen, politische Diskussionen geführt und die aktuellen Fußballergebnisse analysiert. Wenn Kinder anwesend sind, kann so eine Kaffeerunde schnell zu einem Spielenachmittag werden.

Auch im höheren Alter will man auf die gewohnten Nachmittage nicht verzichten, deshalb bieten Seniorenheime für ihre Bewohner regelmäßig Kaffee-und-Kuchen-Nachmittage an. Dabei werden nicht nur Kuchen gegessen und Kaffee getrunken, sondern auch geredet und Gesellschaftsspiele gespielt.

	richtig
1. In Deutschland trifft man sich zu Kaffee und Kuchen am Spätnachmittag.	
2. An Werktagen hat man für Kaffeerunden nur selten Zeit.	
3. Die Tradition lebt heute in nur wenigen Familien.	
4. Die Familie kommt meistens sonntags zusammen.	
5. Bei diesen Treffen wird unter anderem über Politik diskutiert.	
6. Kinder dürfen zum Kaffee und Kuchen nicht kommen.	
7. Seniorenheime organisieren häufig Kaffeerunden.	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

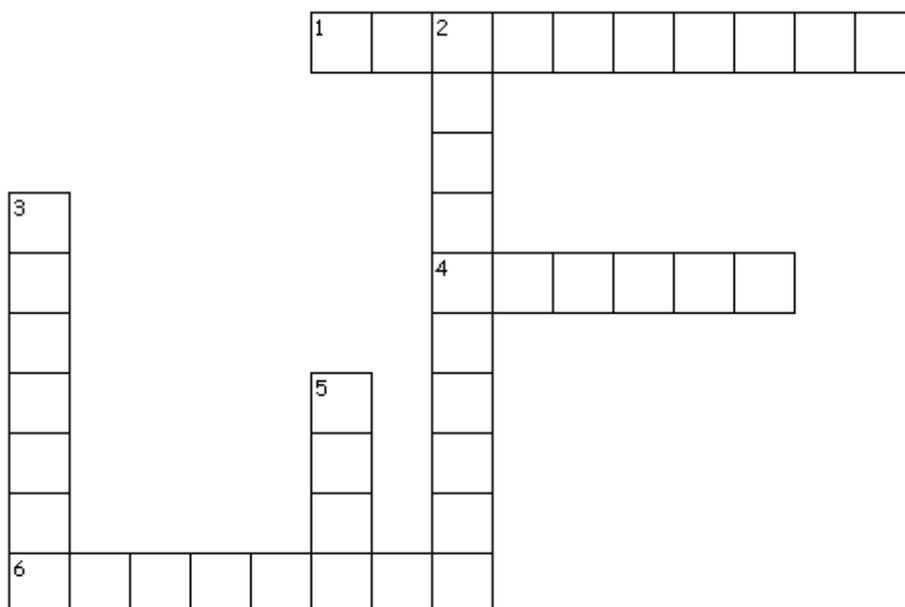
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

1. Gebäck mit Früchten
4. beliebtes, koffeinhaltiges Getränk
6. Fläche draußen am Haus, aus Holz oder Stein

Senkrecht:

2. kakaohaltige Süßigkeit
3. Milchprodukt aus saurer Milch
5. trockenes Kleingebäck





ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die richtigen Präpositionen und Endungen.

1. Ich möchte _____ mein _____ neu _____ Pflegerin sprechen.
2. Frau Müller will ihre alten Freundinnen _____ ein _____ gemütlich _____ Nachmittag einladen.
3. Er soll _____ sein _____ erhöht _____ Zucker denken.
4. Sie würde sich gerne mehr _____ ihr _____ kranke _____ Mutter kümmern.
5. Meine Eltern wohnen _____ der Nähe vom Park.
6. Eine Person von tausend kann _____ dies _____ stark _____ Medikament allergisch reagieren.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Sie sind die Pflegekraft von Frau Zimmermann. Sie hat von ihrer Nachbarin eine Einladung zur Geburtstagfeier bekommen. Sie haben Frau Zimmermann die Einladung vorgelesen und sollten jetzt – im Namen von Frau Zimmermann und nach Absprache mit ihr – zurückschreiben.

Bearbeiten Sie diese Punkte:

- Stellen Sie sich vor
- Bedanken Sie sich
- Nehmen Sie die Einladung an
- Schreiben Sie etwas zum Gesundheitszustand von Frau Zimmermann
- Verabschieden Sie sich

Liebe Frau Zimmermann,

ich hoffe, dass Sie sich nach Ihrem Krankenhausaufenthalt wieder erholt haben.

Ich möchte Sie gerne zu meinem 80. Geburtstag einladen.

Die Feier findet am Samstag, den 2. September im Gasthaus „Zur Roten Rose“ statt.

Wir treffen uns dort um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen.

Für 18.30 Uhr ist das Abendessen geplant.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie kommen könnten.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Nachbarin

Anna Neubauer



ÜBUNG 6 – Sprechen

Arbeiten Sie in Paaren. Eine Person ist Chef eines Restaurants, die andere Person arbeitet als Pflegekraft bei Frau Süß. Nächste Woche feiert sie ihren 85. Geburtstag. Ihr Sohn hat Sie beauftragt, telefonisch im naheliegenden Restaurant einen Tisch für 6 Personen zu reservieren. Frau Süß ist Diabetikerin und sitzt im Rollstuhl. Was müssen Sie beachten?



2.2 Grammatik

Die häufigsten Präpositionen werden in 3 Gruppen eingeteilt:

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
<u>Akkusativ</u>	<u>Wechselpräpositionen</u> <u>Akkusativ / Dativ</u> <u>Wohin? / Wo?</u>	<u>Dativ</u>
<div style="border: 1px solid purple; border-radius: 15px; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> bis durch für gegen ohne </div>	<div style="border: 1px solid purple; border-radius: 15px; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> an auf hinter in neben </div>	<div style="border: 1px solid purple; border-radius: 15px; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> ab aus bei mit </div>

Während die Präpositionen aus den Gruppen 1 und 3 immer den Akkusativ oder den Dativ fordern, müssen die Wechselpräpositionen stets „nachgefragt“ werden – „Wohin?“ oder „Wo?“. Erst dann kann man festlegen, ob man den Akkusativ oder den Dativ verwenden muss.

Beispiel:

Ich rücke das Bett an

(wohin? →
Akkusativ)

die Wand.

Das Bett steht an

(wo? → Dativ)

der Wand.



2.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
sich ärgern			ärgerte sich, hat sich geärgert	Er hat sich über seinen Zimmernachbarn geärgert.	Verb	sich aufregen
beschäftigt				Außer am Wochenende ist sie jeden Tag viel beschäftigt.	Adjektiv	Arbeit habend
besprechen			besprach, hat besprochen	Bei der Sitzung werden die Dienstpläne besprochen.	Verb	Meinungen austauschen
einladen			lud ein, hat eingeladen	Frau Kurz hat ihre Freundinnen zum Kaffee eingeladen.	Verb	als Gast (zu sich) nach Hause laden
führen			führte, hat geführt	Der Arzt führt mit den Angehörigen ein langes Telefongespräch.	Verb	durchführen, abhalten
Gesellschaftsspiel	das	die Gesellschaftsspiele		In Deutschland lassen sich auch viele Erwachsene von Gesellschaftsspielen begeistern.	Substantiv	unterhaltendes Spiel, das von mehreren Kindern oder Erwachsenen zusammen gespielt wird
gewohnt				In der gewohnten Umgebung bewegt sich der Senior ohne fremde Hilfe.	Adjektiv	vertraut, bekannt
Husten (nur Singular)	der			Der Patient hat einen trockenen Husten.	Substantiv	Erkrankung der Atemwege
Kaffeerunde	die	die Kaffeerunden		Viele Senioren treffen sich regelmäßig zu einer gemütlichen Kaffeerunde.	Substantiv	gemütliches Treffen bei Kaffee und Kuchen
Keks	der/ das	die Kekse		Zu Kaffee oder Tee werden oft Kekse oder Kuchen angeboten.	Substantiv	trockenes, haltbares Kleingebäck
sich kümmern			kümmerte sich, hat sich gekümmert	Der Pfleger kümmert sich gern um seine Patienten.	Verb	für jmdn. / etwas sorgen
Nähe (nur Singular)	die			Der neu angelegte Park liegt ganz in der Nähe vom Seniorenheim, man muss nur fünf Minuten zu Fuß gehen.	Substantiv	geringe räumliche Entfernung zu etwas
Naschen	das			Das Naschen von Süßigkeiten sollte man im Alter ein wenig einschränken.	Substantiv	Süßigkeiten oder Ähnliches Stück für Stück verzehren
Rauch (nur Singular)	der			Es ist gesundheitsschädigend, wenn man den Rauch einer Zigarette einatmet.	Substantiv	Qualm
regelmäßig				Das Abendessen wird regelmäßig um 17:30	Adjektiv	in festen Abständen, periodisch



				Uhr serviert.		
Spielenachmittag	der	die Spielenachmittage		Bei Spielenachmittagen haben Jung und Alt stets viel Spaß.	Substantiv	Nachmittag, an dem sich Freunde oder Familie zu Gesellschaftsspielen treffen
Terrasse	die	die Terrassen		An der Südseite des Hauses hat man eine neue Holzterrasse gebaut.	Substantiv	größere Fläche an einem Haus für den Aufenthalt im Freien
verzichten			verzichtete, hat verzichtet	Bei Diabetes muss man auf Süßes und Fettiges verzichten.	Verb	auf etwas nicht länger bestehen



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Wer organisiert den Nachmittag?

- a) Die Tochter mit der Mutter.
- b) Die Tochter mit der Pflegekraft.
- c) Die Nachbarin mit der Tochter.

2. Wo treffen sich die Damen?

- a) Sie treffen sich bei Frau Neumann zu Hause.
- b) Sie treffen sich in einem Café.
- c) Sie verbringen den Nachmittag im Seniorenheim.

3. Wie viele Personen werden zu der Kaffeerrunde eingeladen?

- a) Zwei.
- b) Drei.
- c) Vier.

4. Wann findet das Treffen statt?

- a) Am Nachmittag.
- b) Am Spätabend.
- c) In der Früh.

5. Warum macht sich die Pflegerin Sorgen?

- a) Die Damen sind immer zu laut und Frau Neumann bekommt immer Kopfschmerzen.
- b) Die Damen trinken zu viel Alkohol.
- c) Die Damen sind starke Raucherinnen.

6. Welche Getränke werden angeboten?

- a) Cola, Orangensaft und Traubensaft
- b) Eistee, Apfelsaft und Orangensaft
- c) Mineralwasser, Traubensaft und Orangensaft



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

	richtig
1. In Deutschland trifft man sich zu Kaffee und Kuchen am Spätnachmittag.	
2. An Werktagen hat man für Kaffeerunden nur selten Zeit.	X
3. Die Tradition lebt heute in nur wenigen Familien.	
4. Die Familie kommt meistens sonntags zusammen.	X
5. Bei diesen Treffen wird unter anderem über Politik diskutiert.	X
6. Kinder dürfen zum Kaffee und Kuchen nicht kommen.	
7. Seniorenheime organisieren häufig Kaffeerunden.	X

ÜBUNG 3 – Wortschatz



Waagrecht:

1. Obstkuchen
4. Kaffee
6. Terrasse

Senkrecht:

2. Schokolade
3. Joghurt
5. Keks

ÜBUNG 4 – Grammatik



1. Ich möchte mit meiner neuen Pflegerin sprechen.
2. Frau Müller will ihre alten Freundinnen zu einem gemütlichen Nachmittag einladen.
3. Er soll an seinen erhöhten Zucker denken.
4. Sie würde sich gerne mehr um ihre kranke Mutter kümmern.
5. Meine Eltern wohnen in der Nähe vom Park.
6. Eine Person von tausend kann auf dieses starke Medikament allergisch reagieren.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Liebe Frau Neubauer,

ich bin Lena, die Pflegehilfe von Frau Zimmermann. Im Namen von Frau Zimmermann antworte ich Ihnen auf Ihre nette Geburtstagsfeierladung. Frau Zimmermann bedankt sich bei Ihnen, sie kommt sehr gerne zu der Feier in der „Roten Rose“.

Danke für Ihre Nachfrage nach Frau Zimmermanns Befinden. Es geht ihr schon viel besser, allerdings muss sie sich noch ein bisschen schonen. Sie wird schnell müde, deshalb macht sie jeden Tag einen Mittagsschlaf. Bis zum 2. September wird sie sich aber bestimmt noch weiter erholen. Sie freut sich schon sehr.

Herzliche Grüße,
Lena Meixner

Lektion 3	Ernährung,	1. Frühstück und Einkaufen	A2
		2. Naschen und Leckereien	B1



© www.language-for-caregivers.eu

Project number: 543336-LLP-1-2013-1-DE-KA2-KA2MP Agreement: 2013- 4182/001 – 001 | This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

	Essensgabe	3. Restaurantbesuch	B1
		4. Hilfe bei Essenszubereitung	B1
		5. Einweisung in die Aufgaben	B2

Dialog 3: Restaurantbesuch (B1)



Gespräch zwischen einer Pflegebedürftigen, einer Pflegekraft und einer Bedienung

Situation: Frau Neumann und Viktoria sitzen im Restaurant und bestellen ihr Essen. Frau Neumann ist schwerhörig und fragt öfters nach. Viktoria wiederholt geduldig die Fragen der Bedienung.

Personen: Viktoria (Pflegekraft), Frau Neumann (Pflegebedürftige), Bedienung

Ort: Restaurant.



Bedienung: Guten Tag, haben Sie schon gewählt?

Frau Neumann: Was möchte die junge Frau?

Viktoria: Sie fragt, was wir bestellen möchten.

Frau Neumann: Fragen Sie sie, was sie uns empfehlen würde.

Viktoria: Was könnten Sie uns empfehlen?

Bedienung: Also, als Vorspeise z. B. eine Gemüsecremesuppe oder Hühnerbrühe mit hausgemachten Nudeln. Als Hauptgang dann Schweinemedallions in Pfeffersauce und Spätzle als Beilage und als Nachtisch dann Palatschinken mit Quarkcreme und frischem Obst.

Frau Neumann: Ich nehme die Gemüsesuppe.



- Bedienung: Und was darf ich Ihnen bringen?
- Viktoria: Für mich auch eine.
- Bedienung: Und was darf ich Ihnen zum Trinken anbieten?
- Frau Neumann: Was hat sie gesagt?
- Viktoria: Sie fragt, was wir trinken möchten.
- Frau Neumann: Ich nehme einen Apfelsaft, bitte.
- Viktoria: Für mich bitte eine Cola.
- Bedienung: Kommt sofort. Und was darf ich Ihnen dann als Hauptspeise bringen?
- Viktoria: Frau Neumann, möchten Sie nach der Suppe noch etwas essen?
- Frau Neumann: Ja, aber kein Fleisch, weil... heute ist Freitag.
- Bedienung: Da könnte ich Ihnen Spargel mit Frühkartoffeln anbieten.
- Frau Neumann: Ja, ich nehme den Spargel.
- Viktoria: Haben Sie auch Seniorenportionen?
- Bedienung: Selbstverständlich. Dann einmal den Seniorenteller. Und für Sie?
- Viktoria: Ich bekomme die Schweinemedallions.
- Bedienung: Gut. Kommt sofort.
-
- Bedienung: War bei Ihnen alles in Ordnung?
- Frau Neumann: Was möchte sie?
- Viktoria: Die Bedienung hat gefragt, ob es uns geschmeckt hat.
- Frau Neumann: Ja, es war hervorragend. Jetzt möchte ich aber noch zwei Kugeln Eis.
- Viktoria: Haben Sie auch Diabetikereis?
- Bedienung: Selbstverständlich – wir haben Vanilleeis, Schokoladeneis und Erdbeereis.
- Viktoria: Welche Sorte, Frau Neumann? Zwei Kugeln Vanilleeis? So wie immer?
- Frau Neumann: Nein, heute nicht, heute nehme ich zwei Kugeln Schokoladeneis mit Sahne, bitte.
- Viktoria: Frau Neumann, wenn Sie jetzt Sahne nehmen, bekommen Sie Probleme mit Ihrem Magen. Sie wissen ja, was der Doktor Ihnen gesagt hat.
- Frau Neumann: Na gut, also ohne Sahne, bitte.
- Viktoria: Also zwei Kugeln Schokoladeneis, bitte.
- Bedienung: Okay, danke. Kommt gleich.



3.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video noch einmal an und ergänzen Sie die Sätze bzw. beantworten Sie die Fragen.

1. Frau Neumann und Viktoria sitzen ...

- a) im Café beim Frühstück.
- b) im Gasthaus beim Abendessen.
- c) im Restaurant beim Mittagessen.

2. Welches Problem hat Frau Neumann?

- a) Sie ist blind.
- b) Sie ist schwerhörig.
- c) Sie sitzt im Rollstuhl.

3. Viktoria bestellt...

- a) einen Apfelsaft.
- b) ein Glas Wein.
- c) eine Cola.

4. Frau Neumann nimmt als Vorspeise...

- a) einen gemischten Salat.
- b) eine Suppe.
- c) eine Portion Spaghetti.

5. An welchem Tag spielt die Geschichte?

- a) Am Freitag.
- b) Am Sonntag.
- c) Am Mittwoch.

6. An welcher Krankheit leidet Frau Neumann?

- a) Herzrhythmusstörungen.
- b) Diabetes.
- c) Rheuma.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

a) Lesen Sie die Texte und entscheiden Sie, um welche Mahlzeiten es sich handelt.

- a. Mittagessen
- b. Abendessen
- c. Frühstück

Normalerweise nimmt man diese Mahlzeit zwischen 6:00 und 8:00 Uhr morgens ein. In Deutschland besteht diese Mahlzeit meistens aus einem warmen Getränk (Kakao, Milch, Kaffee) und einem Stück Brot, Brötchen oder Toastbrot, meist mit einem süßen Belag. Natürlich kann diese Mahlzeit auch reichhaltiger ausfallen, vor allem am Wochenende.

Diese Mahlzeit ist in Deutschland die Hauptmahlzeit des Tages. Sie ist warm, sättigend und oftmals fleischhaltig. Sie kann mehrere Gänge haben, vor allem, wenn man sie im Restaurant zu sich nimmt. Dazu trinkt man meistens ein kaltes, alkoholfreies Getränk. Der Zeitraum für diese Mahlzeit liegt üblicherweise zwischen 11.30 und 14:00 Uhr.

Der Zeitraum für diese Mahlzeit ist in Deutschland nicht genau festgelegt. Er liegt in den späten Tagesstunden. Meist ist diese Mahlzeit kalt und nicht sehr üppig. In manchen Familien, vor allem wenn die Eltern spät von der Arbeit kommen, kann diese Mahlzeit auch warm sein.

b) Lesen Sie die Aussagen und entscheiden Sie, welche davon richtig sind.

	richtig
1. Die wichtigste Mahlzeit in Deutschland ist das Abendessen.	
2. Das Frühstück ist meistens nicht deftig.	
3. Für alle Mahlzeiten gibt es genaue Zeiträume, in denen sie eingenommen werden.	
4. Am Abend wird manchmal auch warm gegessen.	
5. Das Mittagessen ist meistens nur klein und oft vegetarisch.	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Im Video kommen häufig Komposita (Zusammensetzungen) vor. Lesen Sie die Wörter in der Tabelle und verbinden Sie diese sinnvoll.

FRÜH	CREME
SENIOREN	EIS
SCHWEINE	SUPPE
DIABETIKER	TELLER
GEMÜSE	MEDAILLONS
QUARK	KARTOFFELN



ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie die Fragen aus dem Dialog. Bestimmen Sie, um welche Art der Fragen es sich handelt. (S. 3.2 Grammatik)

	Entscheidungsfrage	Ergänzungsfrage
1. Guten Tag, haben Sie schon gewählt?		
2. Was könnten Sie uns empfehlen?		
3. Und was darf ich Ihnen bringen?		
4. Und was darf ich Ihnen dann als Hauptspeise bringen?		
5. Haben Sie auch Seniorenportionen?		
6. War bei Ihnen alles in Ordnung?		



ÜBUNG 5 – Schreiben

Ihre Freundin hat Ihnen eine E-Mail geschickt. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die E-Mail. Schreiben Sie, ...

- wie lange Sie als als Pflegerin arbeiten
- wie die Seniorin heißt
- was Sie neulich gemeinsam unternommen haben
- wie Ihnen die Arbeit gefällt
- wann Sie Zeit für ein Treffen haben

	An...	akremer@gmail.com
	Cc...	
	Betreff:	Hallo!

Liebe Alina,
entschuldige bitte, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe. Ich war in Urlaub.
Wie geht es Dir? Ich habe gehört, Du arbeitest jetzt als Pflegerin. Wie gefällt Dir die Arbeit?
Ich hoffe, Du meldest Dich bald.
Wann hast Du wieder Zeit? Ich hätte das kommende Wochenende frei.

Ganz liebe Grüße
Elke



ÜBUNG 6 – Sprechen

a) Sehen Sie sich das Video an. Übernehmen Sie die Rolle der Pflegekraft Viktoria, die im Dialog stumm geschaltet ist. Machen Sie diese Sprechübung in zwei Varianten:

- a. Sehen Sie sich die Version mit Untertiteln an. Lesen Sie den Text, der in den Untertiteln steht, mit. Achten Sie auf die Aussprache.
- b. Sehen Sie sich die Version ohne Untertitel an. Versuchen Sie, den Text frei zu formulieren.

Sie können Ihre Sprechübung aufnehmen und die Aufnahme an Ihre Lehrkraft zur Bewertung schicken. Sie können diesen kostenlosen Link nutzen: <http://vocaroo.com/>

- Bedienung: Guten Tag, haben Sie schon gewählt?
- Frau Neumann: Was möchte die junge Frau?
- Viktoria: _____
- Frau Neumann: Fragen Sie sie, was sie uns empfehlen würde.
- Viktoria: _____
- Bedienung: Also, als Vorspeise z. B. eine Gemüsecremesuppe oder Hühnerbrühe mit hausgemachten Nudeln. Als Hauptgang dann Schweinemedallions in Pfeffersoße und Spätzle als Beilage und als Nachtisch dann Palatschinken mit Quarkcreme und frischem Obst.
- Frau Neumann: Ich nehme die Gemüsesuppe.
- Bedienung: Und was darf ich Ihnen bringen?
- Viktoria: _____
- Bedienung: Und was darf ich Ihnen zum Trinken anbieten?
- Frau Neumann: Was hat sie gesagt?
- Viktoria: _____
- Frau Neumann: Ich nehme einen Apfelsaft, bitte.
- Viktoria: _____
- Bedienung: Kommt sofort. Und was darf ich Ihnen dann als Hauptspeise bringen?
- Viktoria: _____
- Frau Neumann: Ja, aber kein Fleisch, weil... heute ist Freitag.



Bedienung: Da könnte ich Ihnen Spargel mit Frühkartoffeln anbieten.
 Frau Neumann: Ja, ich nehme den Spargel.
 Viktoria: _____
 Bedienung: Selbstverständlich. Dann einmal den Seniorenteller. Und für Sie?
 Viktoria: _____
 Bedienung: Gut. Kommt sofort.

b) Situation: Arbeiten Sie in Paaren. Eine Person ist Angestellte in einem Restaurant, die andere Person ist die Pflegekraft. Die Pflegekraft soll für ihre Seniorin telefonisch einen Tisch reservieren. Beantworten Sie folgende Fragen.

- Tag?
- Uhrzeit?
- Personenanzahl?
- Seniorenportionen?
- Diabetikerkost?



3.2 Grammatik

In der Kommunikation werden überwiegend direkte Fragen verwendet. Man kann sie in 2 Gruppen teilen:

Entscheidungsfragen

sind Fragen, auf die man nur mit *ja* oder *nein* antworten kann. Das Verb steht meistens an der ersten Stelle.

Haben Sie Zeit?
Besuchst du mich heute am Abend?
Kennst du das neue italienische Restaurant?

Ergänzungsfragen

werden auch „W-Fragen“ genannt. Sie werden gestellt, um eine Information über Personen, Sachen oder Umstände zu bekommen. Am Anfang stehen Fragewörter mit „w“: wer, welcher, was, wie, warum usw. und dann folgt das Verb.

Wo warst du gestern?
Wann sehen wir uns wieder?
Warum möchtest du das wissen?



3.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
alkoholfrei				Auf der Speisekarte stehen die alkoholfreien Getränke auf der vorletzten Seite.	Adjektiv	ohne Alkohol
anbieten			bietet an, hat angeboten	Dieses Restaurant bietet von Montag bis Freitag ein Mittagmenü an.	Verb	zum Essen, Trinken reichen
ausfallen			fiel aus, ist ausgefallen	Die Testergebnisse fielen positiv aus.	Verb	bestimmtes Ergebnis zeigen
Beilage	die	die Beilagen		Als Beilage zum Fleisch nimmt man z. B. Kartoffeln, Reis oder auch Gemüse.	Substantiv	Gemüse oder Salat, die zum Fleisch gereicht werden
bestehen			bestand, hat bestanden	Das Getränk besteht aus Mineralwasser und Apfelsaft.	Verb	aus etwas zusammengesetzt sein
bestellen			bestellte, hat bestellt	Die Getränke werden meistens vor dem Essen bestellt.	Verb	veranlassen, dass etwas gebracht wird
bringen			brachte, hat gebracht	Die Bedienung bringt die Vorspeise sofort.	Verb	zu jmdm. Tragen und übergeben
Diabetikereis (nur Singular)	das			Gute Eisdiele bieten auch Diabetikereis an, das mit Süßungsmitteln zubereitet wird.	Substantiv	Eis, das ohne Zucker zubereitet wird
einnehmen			nahm ein, hat eingenommen	Die Bewohnerin hat ihr Mittagessen im Speisesaal eingenommen.	Verb	zu sich nehmen, essen
empfehlen			empfahl, hat empfohlen	Der Chefkoch empfiehlt heute grünen Spargel mit Frühkartoffeln und Rucola.	Verb	raten, anbieten, vorschlagen
fleischhaltig				Viele Senioren verzichten auf fleischhaltige Gerichte.	Adjektiv	mit Fleisch
Frühkartoffel	die	die Frühkartoffeln		Im Juni kann man die ersten Frühkartoffeln aus Deutschland in den Supermärkten bekommen.	Substantiv	Kartoffel einer früh reifenden Sorte
Hauptgang	der	die Hauptgänge		Nach einer Vorspeise bestellt man üblicherweise den Hauptgang.	Substantiv	Hauptgericht
Mahlzeit		die Mahlzeiten		Im Seniorenheim gibt es zu Mittag drei Mahlzeiten zur Auswahl.	Substantiv	Essen, das aus verschiedenen kalten oder warmen Speisen zusammengestellt ist
Nachtsch	der	die Nachtsche		Als Nachtsch serviert man häufig ein Stück Torte oder einen Eisbecher.	Substantiv	Dessert, Nachspeise



Palatschinke	die	die Palatschinken		Palatschinken sind süße Omeletten aus Eiern, Milch und Mehl, meist mit Obst oder Sahne garniert.	Substantiv	dünnere, gefüllter Pfannkuchen
reichhaltig				In Seniorenheimen gibt es gutes und reichhaltiges Essen.	Adjektiv	vielfältig, üppig
sättigend				Nudeln mit Käsesoße sind sehr sättigend.	Adjektiv	kalorienreich, nahrhaft
Seniorenteller	der	die Seniorenteller		In vielen Restaurants werden neben den Kindertellern auch Seniorenteller angeboten.	Substantiv	kleinere, für ältere Menschen angebotene Portion im Restaurant
Spargel	der	die Spargel		Der Spargel ist ein beliebtes Gemüse, das man von Ende April bis zum 24. Juni, dem Johannistag, erntet.	Substantiv	Sprosse des Spargels als Gemüse
Spätzle (nur Plural)	die			Spätzle gehören zur schwäbischen Küche.	Substantiv	kleine, längliche Stücke aus Nudelteig
üppig				Nach dem üppigen Essen bekam sie Magenschmerzen.	Adjektiv	reichlich, sehr viel, massenhaft
Vorspeise	die	die Vorspeisen		Als Vorspeise nehmen wir eine Tomatensuppe.	Substantiv	kleines Gericht, das vor dem Hauptgericht serviert wird
wählen			wählte, hat gewählt	Als Vorspeise hat sie gegrilltes Gemüse gewählt.	Verb	sich zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten für eine entscheiden



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Frau Neumann und Viktoria sitzen ...

- a) im Café beim Frühstück.
- b) im Gasthaus beim Abendessen.
- c) im Restaurant beim Mittagessen.

2. Welches Problem hat Frau Neumann?

- a) Sie ist blind.
- b) Sie ist schwerhörig.
- c) Sie sitzt im Rollstuhl.

3. Viktoria bestellt...

- a) einen Apfelsaft.
- b) ein Glas Wein.
- c) eine Cola.

4. Frau Neumann nimmt als Vorspeise...

- a) einen gemischten Salat
- b) eine Suppe
- c) eine Portion Spaghetti

5. An welchem Tag spielt die Geschichte?

- a) Am Freitag.
- b) Am Sonntag.
- c) Am Mittwoch.

6. An welcher Krankheit leidet Frau Neumann?

- a) Herzrhythmusstörungen.
- b) Diabetes.
- c) Rheuma.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

c.

Normalerweise nimmt man diese Mahlzeit zwischen 6:00 und 8:00 Uhr morgens ein. In Deutschland besteht diese Mahlzeit meistens aus einem warmen Getränk (Kakao, Milch, Kaffee) und einem Stück Brot, Brötchen oder Toastbrot, meist mit einem süßen Belag. Natürlich kann diese Mahlzeit auch reichhaltiger ausfallen, vor allem am Wochenende.

a.

Diese Mahlzeit ist in Deutschland die Hauptmahlzeit des Tages. Sie ist warm, sättigend und oftmals fleischhaltig. Sie kann mehrere Gänge haben, vor allem, wenn man sie im Restaurant zu sich nimmt. Dazu trinkt man meistens ein kaltes, alkoholfreies Getränk. Der Zeitraum für diese Mahlzeit liegt üblicherweise zwischen 11.30 und 14:00 Uhr.

b.

Der Zeitraum für diese Mahlzeit ist in Deutschland nicht genau festgelegt. Er liegt in den späten Tagesstunden. Meist ist diese Mahlzeit kalt und nicht sehr üppig. In manchen Familien, vor allem wenn die Eltern spät von der Arbeit kommen, kann diese Mahlzeit auch warm sein.

	richtig
1. Die wichtigste Mahlzeit in Deutschland ist das Abendessen.	
2. Das Frühstück ist meistens nicht deftig.	X
3. Für alle Mahlzeiten gibt es genaue Zeiträume, in denen sie eingenommen werden.	
4. Am Abend wird manchmal auch warm gegessen.	X
5. Das Mittagessen ist meistens nur klein und oft vegetarisch.	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

FRÜH	KARTOFFELN
SENIOREN	TELLER
SCHWEINE	MEDAILLONS
DIABETIKER	EIS
GEMÜSE	SUPPE
QUARK	CREME



ÜBUNG 4 – Grammatik

	Entscheidungsfrage	Ergänzungsfrage
1. Guten Tag, haben Sie schon gewählt?	X	
2. Was könnten Sie uns empfehlen?		X
3. Und was darf ich Ihnen bringen?		X
4. Und was darf ich Ihnen dann als Hauptspeise bringen?		X
5. Haben Sie auch Seniorenportionen?	X	
6. War bei Ihnen alles in Ordnung?	X	



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Liebe Elke,
danke für deine Mail. Ich hoffe, du hattest einen schönen Urlaub.
Ja, ich arbeite seit drei Monaten als Pflegerin. Die Seniorin, die ich betreue, heißt Frau Kellermeier. Sie ist sehr nett, ich gehe viel mit ihr spazieren. Am liebsten geht sie in den Park. Dort setzen wir uns auf eine Bank, damit sich Frau Kellermeier ein bisschen ausruhen kann. Letzte Woche sind wir mit dem Bus in die Stadt gefahren. Dort sind wir in ein Café gegangen, denn Frau Kellermeier liebt Himbeertorte. Das hat ihr gut gefallen.
Mir gefällt die Arbeit als Pflegerin sehr gut, Frau Kellermeier ist sehr dankbar für alles.
Am Samstagabend hätte ich Zeit für ein Treffen. Ich würde mich freuen, wenn wir uns wieder einmal unterhalten könnten.



Liebe Grüße,
Alina



ÜBUNG 6 – Sprechen

- Bedienung: Guten Tag, haben Sie schon gewählt?
- Frau Neumann: Was möchte die junge Frau?
- Viktoria: Sie fragt, was wir bestellen möchten.
- Frau Neumann: Fragen Sie sie, was sie uns empfehlen würde.
- Viktoria: Was könnten Sie uns empfehlen?
- Bedienung: Also, als Vorspeise z. B. eine Gemüsecremesuppe oder Hühnerbrühe mit hausgemachten Nudeln. Als Hauptgang dann Schweinemedallions in Pfeffersoße und Spätzle als Beilage und als Nachtisch dann Palatschinken mit Quarkcreme und frischem Obst.
- Frau Neumann: Ich nehme die Gemüsesuppe.
- Bedienung: Und was darf ich Ihnen bringen?
- Viktoria: Für mich auch eine.
- Bedienung: Und was darf ich Ihnen zum Trinken anbieten?
- Frau Neumann: Was hat sie gesagt?
- Viktoria: Sie fragt, was wir trinken möchten.
- Frau Neumann: Ich nehme einen Apfelsaft, bitte.
- Viktoria: Für mich bitte eine Cola.
- Bedienung: Kommt sofort. Und was darf ich Ihnen dann als Hauptspeise bringen?
- Viktoria: Frau Neumann, möchten Sie nach der Suppe noch etwas essen?
- Frau Neumann: Ja, aber kein Fleisch, weil... heute ist Freitag.
- Bedienung: Da könnte ich Ihnen Spargel mit Frühkartoffeln anbieten.
- Frau Neumann: Ja, ich nehme den Spargel.
- Viktoria: Haben Sie auch Seniorenportionen?
- Bedienung: Selbstverständlich. Dann einmal den Seniorenteller. Und für Sie?
- Viktoria: Ich bekomme die Schweinemedallions.
- Bedienung: Gut. Kommt sofort.

Lektion 3	Ernährung, Essensgabe	1. Frühstück und Einkaufen	A2
		2. Naschen und Leckereien	B1
		3. Restaurantbesuch	B1
		4. Hilfe bei Essenszubereitung	B1
		5. Einweisung in die Aufgaben	B2

Dialog 4: Hilfe bei Essenszubereitung (B1)



Gespräch zwischen einer Pflegebedürftigen und einer Pflegekraft

Situation: Frau Neumann hat Probleme mit ihren Händen. Sie hat Schmerzen und beklagt sich bei Viktoria. Sie gibt Frau Neumann eine Schmerztablette und sie bereiten das Mittagessen zu. Frau Neumann hilft beim Gemüseschneiden.

Personen: Viktoria (Pflegekraft), Frau Neumann (Pflegebedürftige)

Ort: Zuhause von Frau Neumann



Frau Neumann: Ich weiß nicht, was heute mit meinen Händen los ist. Sie tun mir so weh und ich kann gar nichts halten.

Viktoria: Deshalb bin ich da, Frau Neumann. Was kann ich für Sie tun?

Frau Neumann: Geben Sie mir doch meine Schmerztablette, am besten gleich zwei.

Viktoria: Gut, aber versuchen wir es zuerst mal mit einer Tablette.

Frau Neumann: Na gut, wie Sie meinen.

Viktoria: Und wenn Sie nach einer Stunde noch Schmerzen haben, bekommen Sie von mir noch eine.

Frau Neumann: Na, gut. Wie Sie meinen...



- Viktoria: So, bitte, hier. Ich bin ja immer da, wenn Sie mich brauchen, also keine Angst. Aber was kochen wir heute eigentlich? Worauf haben Sie Appetit?
- Frau Neumann: Eigentlich habe ich gar keinen Hunger. Ich muss mich so oft zum Essen zwingen.
- Viktoria: Ich weiß, es ist schwierig. Aber Sie müssen wirklich etwas essen. Sie nehmen diese neuen Medikamente ein und die muss man zum Essen einnehmen.
- Frau Neumann: Ja, ich weiß.
- Viktoria: Also, was kochen wir heute? Im Kühlschrank habe ich Karotten, grüne Bohnen und einen kleinen Blumenkohl gesehen und im Keller sind noch ein paar Kartoffeln. Was halten Sie davon, wenn wir eine Gemüsesuppe machen?
- Frau Neumann: Na, gut. Was kann ich dabei machen?
- Viktoria: Sie können das Gemüse waschen, wenn Sie möchten. Und ich putze und schneide es. Dann können Sie sich ausruhen. Ich rufe Sie, wenn die Suppe fertig ist.
- Frau Neumann: Gut.

- Viktoria: Frau Neumann! Bitte zu Tisch, die Suppe ist fertig.
- Frau Neumann: Danke, ich komme. Jetzt habe ich doch ein bisschen Hunger bekommen.
- Viktoria: Das freut mich. So, setzen Sie sich hin. Da haben Sie die Serviette, damit ihre schöne Bluse nicht schmutzig wird.
- Frau Neumann: Die Suppe, die sieht sehr lecker aus. Aber ich weiß nicht, ob ich die jetzt selber essen kann. Meine rechte Hand tut mir immer noch so weh.
- Viktoria: Das ist kein Problem, Frau Neumann. ... Ist es recht so?
- Frau Neumann: Ja. Kann ich auch ein Glas Wasser bekommen?
- Viktoria: Möchten Sie Leitungswasser oder Mineralwasser?
- Frau Neumann: Leitungswasser, bitte.
- Viktoria: Hier, bitte.

4.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video noch einmal an. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

	richtig
1. Frau Neumann hat Schmerzen in der Hüfte.	<input type="checkbox"/>
2. Viktoria möchte Frau Neumann nicht sofort zwei Tabletten geben.	<input type="checkbox"/>
3. Frau Neumann hat Appetit auf Wiener Schnitzel.	<input type="checkbox"/>
4. Frau Neumann hat vor kurzem neue Medikamente verschrieben bekommen.	<input type="checkbox"/>
5. Viktoria möchte, dass Frau Neumann bei der Essenszubereitung mithilft.	<input type="checkbox"/>
6. Frau Neumann bleibt in der Küche, bis das Mittagessen fertig ist.	<input type="checkbox"/>
7. Frau Neumann kann nicht selbstständig essen.	<input type="checkbox"/>

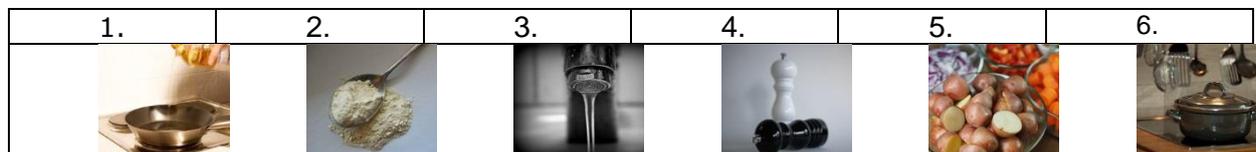
ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Wie wird eine Gemüsesuppe gekocht? Ordnen Sie die Beschreibungen den Bildern zu. (Die Bilder sind in der richtigen Reihenfolge.)

Arbeitszeit: ca. 20 Min. / **Schwierigkeitsgrad:** normal **Portionen:** 4

1	Zwiebel
2 EL	Mehl
	Öl
	Wasser
$\frac{1}{4}$	Blumenkohl
3	rohe Kartoffeln
1 Stange	Lauch
	Salz, Pfeffer



geschnittenes Gemüse – (z. B. Karotten, Kartoffeln, Blumenkohl, Lauch) – dazugeben	
mit Salz und Pfeffer abschmecken	
Mehl dazugeben, umrühren	
Zwiebel klein schneiden, in Öl anrösten	
mit ca. 1/2 Liter Wasser (kalt) aufgießen - mit Schneebesen schlagen, damit keine Klumpen entstehen	
kochen lassen, bis das Gemüse weich ist	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Machen Sie das Rätsel. Schreiben Sie dann zu jedem Begriff den richtigen Artikel.

Artikel	Substantiv
	Blumenkohl
	Pfeffer
	Zwiebel
	Lauch
	Salz
	Mehl
	Wasser

Z M J R J Z B K Z D X B L O K
 J O L M K V T I U F R F D Y E
 E H V U R T O N E E S P S X O
 B V F T H Q L P F T Q M N A Z
 O G B I D U A F M H C T V U D
 H K W Z W I E B E L R Q Y U N
 L N E L I F F V H Q A Y T L L
 A G X A P O F O L G N U A C E
 C G V S A Z K A T Y K I C J T
 D S O D G N V B H E D B V H D
 X H Y R E S S A W O M D U B Y
 C E L M Q O G B L Q Y I T N D
 R H U S K L P A V K I H E G F
 P L K J W X B A I N J P E H I
 B H V P A T Y W K I J J Z J X



ÜBUNG 4 – Grammatik

Ergänzen Sie die Sätze mit dem richtigen Modalverb.

- | | | |
|---|--------------|-------------|
| 1. Was _____ Sie heute zum Mittagessen, Frau Neumüller? | müssen | möchten |
| 2. Frau Pongratz _____ noch nicht ohne Begleitung aus dem Haus gehen. | muss | darf |
| 3. Der Doktor hat gesagt, Sie _____ die Tabletten dreimal am Tag einnehmen. | sollen | können |
| 4. Herr Hahn _____ den Nachtschiff nicht aufessen, er _____ keine Äpfel. | will
soll | darf
mag |
| 5. Die Bewohnerin _____ den Kuchen nicht essen, hat der Arzt gesagt. | soll | kann |
| 6. Der Senior _____ nach Norddeutschland fahren, weil er dort aufgewachsen ist. | kann | will |
| 7. Sie _____ nicht ins Bad gehen, weil dort noch eine andere Bewohnerin ist. | können | müssen |



ÜBUNG 5 – Schreiben

Ihre Kollegin betreut eine Patientin zu Hause, die sich in den letzten Tagen weigert, gesund zu essen. Sie möchte nur Süßspeisen, obwohl sie zuckerkrank ist. Schreiben Sie Ihrer Kollegin und geben Sie ihr ein paar Tipps.

- Anrede
- Tipps (Ihre Vorschläge, z. B. frisches Obst als Alternative, nur ab und zu Trockenobst, da der Zuckergehalt höher ist, ...)
- Grußformel



ÜBUNG 6 – Sprechen

Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über die Situation im Video. Wie würden Sie reagieren? Würden Sie Frau Neumann beim Kochen helfen lassen, oder würden Sie lieber alles selbst machen? Begründen Sie ihre Meinung. Erwägen Sie die Vor- und Nachteile.



4.2 Grammatik

Modalverben - Übersicht

dürfen	eine Erlaubnis erteilen	Die Patientin darf jetzt wieder ohne Begleitung spazieren gehen. (= Der Arzt hat es erlaubt.)
dürfen + nicht	ein Verbot aussprechen	Die Patientin darf noch nicht ohne Begleitung spazieren gehen. (= Der Arzt hat es verboten.)
können	eine Erlaubnis erteilen	Nach der Untersuchung können Sie gleich auf Ihr Zimmer gehen. (= Sie müssen nicht warten.)
	eine Möglichkeit haben	Nach der Untersuchung können Sie auf Ihr Zimmer gehen oder im Garten spazieren gehen. (= Sie haben zwei Möglichkeiten zur Auswahl.)
können + nicht	eine Unfähigkeit aussprechen	Nach der Operation können Sie sich zwei Wochen nicht ohne Gehhilfe bewegen. (= Die Schmerzen werden noch zu stark sein.)
	eine Unmöglichkeit ausdrücken	Sie können noch nicht ins Bad gehen. (= Es ist noch besetzt.)



wollen	einen Wunsch äußern	Die Seniorin will an dem Tagesausflug teilnehmen. (= Sie hat den Wunsch.)
wollen + nicht	sich weigern, etwas zu machen	Der Senior will sich nicht untersuchen lassen. (= Er hat keine Lust dazu.)
müssen	einen Befehl äußern	Frau Müller, Sie müssen die Diät einhalten! (= Wenn nicht, verschlechtert sich Ihr Gesundheitszustand.)
	eine Notwendigkeit äußern	Sie müssen Ihre Gymnastikübungen machen. (= Wenn Sie sich ohne Gehhilfe bewegen wollen.)
sollen	einen Auftrag weiterleiten	Sie sollen bitte in den Gemeinschaftsraum kommen. (= Meine Kollegin sagt das.)
	einen Befehl äußern	Sie sollen noch nicht ohne Hilfe aufstehen! (= Sie sind noch zu schwach und es ist gefährlich.)
mögen	Gefallen bekunden	Frau Neumann mag lange Spaziergänge. (= Lange Spaziergänge machen ihr Spaß.)
mögen + nicht	eine Ablehnung äußern	Frau Sailer mag keine Popmusik.) (= Sie bevorzugt die klassische Musik.)
	Unlust haben	Herr Zimmerer mag nicht über seine Kindheit sprechen. (= Er hält es nicht für wichtig oder interessant.)
„möchte“ (Konjunktiv)	einen Wunsch äußern	Frau Lasser möchte noch einmal ans Meer. (= Das ist ihr größter Wunsch.)



4.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Appetit (nur Singular)	der			Appetit ist von der momentanen Stimmung abhängig.	Substantiv	Lust, etwas zu essen; Hunger
sich ausruhen			ruhte sich aus, hat sich ausgeruht	Nach dem Mittagessen ruht sich der Bewohner immer eine Weile aus.	Verb	sich erholen
Bohne	die	die Bohnen		Bohnen liefern große Mengen an Ballaststoffen und verringern das Krebsrisiko.	Substantiv	Art von Hülsenfrucht
einnehmen			nahm ein, hat eingenommen	Seit drei Tagen nimmt er neue Tabletten ein.	Verb	zu sich nehmen
Gemüse (nur Singular)	das			Obst und Gemüse gehören zur gesunden Ernährung.	Substantiv	Pflanzen wie Bohnen, Erbsen, Karotten, Spargel usw., die man meist in gegarter Form als (warme) Mahlzeit bzw. als Beilage zu Mahlzeiten isst
Keller	der	die Keller		Gemüse wie Kartoffeln oder Karotten sollte man in dunklen Kellern aufbewahren.	Substantiv	unter der Erde liegender Raum eines Gebäudes
Klumpen	der	die Klumpen		Wenn man das Mehl zu schnell in die Soße schüttet, entstehen oft Klumpen.	Substantiv	eine formlose Masse einer (weichen) Substanz
Leitungswasser (nur Singular)	das			Das Leitungswasser in den meisten Gebieten ist von hoher Qualität.	Substantiv	Wasser aus der Wasserleitung
Mineralwasser (nur Singular)	das			Mineralwasser wird in Plastikflaschen oder Glasflaschen abgefüllt.	Substantiv	Wasser, das Mineralstoffe (und oft) Kohlensäure enthält
putzen			putzte, hat geputzt	Junge Karotten kann man mit einem speziellen Handschuh putzen.	Verb	hier: sauber machen, zum Kochen vorbereiten
Schmerz	der	die Schmerzen		Einige Patienten klagen über chronische Schmerzen.	Substantiv	eine unangenehme körperliche Empfindung, die von einer Körperregion ausgeht
Schmerztablette	die	die Schmerztabletten		Langzeitige Einnahme von Schmerztabletten kann zu Gesundheitsschäden führen.	Substantiv	Medikament (Tablette) gegen Schmerzen
Serviette	die	die Servietten		Um die Kleidung zu schützen, verwendet man eine Serviette aus Stoff.	Substantiv	ein Tuch aus Stoff oder Papier zum Abwischen des Mundes nach dem Essen
Schneebeesen	der	die Schneebeesen		Für den Biskuitteig muss man fünf Eier mit Schneebeesen schaumig schlagen.	Substantiv	ein Küchengerät zum Rühren
schneiden			schnitt,	Die Kartoffeln muss	Verb	mit einem Messer oder



			hat geschnitten	man in Scheiben schneiden.		einer Schere zerteilen
Suppe	die	die Suppen		Im Herbst wird in manchen Regionen Kürbis-Suppe gekocht.	Substantiv	eine flüssige, meist warm gegessene Speise
Süßspeise	die	die Süßspeisen		Milchreis und Palatschinken gehören zu den beliebtesten Süßspeisen.	Substantiv	süße Speise [als Nachtisch]
versuchen			versuchte, hat versucht	Versuchen Sie nicht, zu schnell aufzustehen!	Verb	probieren, sich bemühen, etwas Schwieriges zu tun
waschen			wusch, hat gewaschen	Das Gemüse muss man vor dem Kochen gründlich waschen.	Verb	reinigen
wehtun			tat weh, hat wehgetan	Wo tut es Ihnen weh?	Verb	schmerzen
sich zwingen			zwang sich, hat sich gezwungen	Frau Mayer muss sich zu jeder Mahlzeit zwingen.	Verb	sich nötigen, sich drängen



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	richtig
1. Frau Neumann hat Schmerzen in der Hüfte.	
2. Viktoria möchte Frau Neumann nicht sofort zwei Tabletten geben.	X
3. Frau Neumann hat Appetit auf Wiener Schnitzel.	
4. Frau Neumann hat vor kurzem neue Medikamente verschrieben bekommen.	X
5. Viktoria möchte, dass Frau Neumann bei der Essenszubereitung mithilft.	X
6. Frau Neumann bleibt in der Küche, bis das Mittagessen fertig ist.	
7. Frau Neumann kann nicht selbstständig essen.	

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



- | | |
|---|----|
| Zwiebel klein schneiden, in Öl anrösten | 1. |
| Mehl dazugeben, umrühren | 2. |
| mit ca. 1/2 Liter Wasser (kalt) aufgießen -
mit Schneebesen schlagen, damit keine
Klumpen entstehen | 3. |
| mit Salz und Pfeffer abschmecken | 4. |
| geschnittenes Gemüse – (z. B. Karotten,
Kartoffeln, Blumenkohl, Lauch) – dazugeben | 5. |
| kochen lassen, bis das Gemüse weich ist | 6. |



ÜBUNG 3 – Wortschatz

+ + + + + + + + + + + + + + +
 + + + + + + + + + + R + + + + +
 + + + + + + + + + + E + + + + +
 + + + + + + + + + + F + + + + + +
 + + + + + + + + F M + + + + + +
 + + + Z W I E B E L + + + + + +
 + + + L + F + + H + A + + + + +
 + + + A P + + O L + + U + + + +
 + + + S + + K + + + + + C + + +
 + + + + + N + + + + + + + H + +
 + + + R E S S A W + + + + + + +
 + + + M + + + + + + + + + + + +
 + + U + + + + + + + + + + + + +
 + L + + + + + + + + + + + + + +
 B + + + + + + + + + + + + + + +

| Artikel | Substantiv |
|---------|------------|
| der | Blumenkohl |
| der | Pfeffer |
| die | Zwiebel |
| der | Lauch |
| das | Salz |
| das | Mehl |
| das | Wasser |

ÜBUNG 4 – Grammatik



- Was _____ Sie heute zum Mittagessen, Frau Neumüller? müssen möchten
- Frau Pongratz _____ noch nicht ohne Begleitung aus dem Haus gehen. muss darf
- Der Doktor hat gesagt, Sie _____ die Tabletten dreimal am Tag einnehmen. sollen können
- Herr Hahn _____ den Nachtisch nicht aufessen, er _____ keine Äpfel. will
soll darf
mag
- Die Bewohnerin _____ den Kuchen nicht essen, hat der Arzt gesagt. soll kann
- Der Senior _____ nach Norddeutschland fahren, weil er dort aufgewachsen ist. kann will
- Sie _____ nicht ins Bad gehen, weil dort noch _____ können müssen



eine andere Bewohnerin ist.

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

Liebe Lena,
 du hast mir geschrieben, dass Frau Krämer sich weigert, sich so zu ernähren, wie sie es wegen ihrem Diabetes eigentlich sollte. Dazu kann ich dir raten, dass du ihr viel frisches Obst als Alternative zu zuckerhaltigen Süßigkeiten anbietest. Trockenobst darf sie auch essen, aber nicht zu viel, denn der Zuckergehalt ist da höher. Vielleicht kannst du Diabetiker-Schokolade kaufen und ihr ab und zu ein Stück geben, aber nicht alles auf einmal, der Zuckeraustauschstoff ist ja auch nicht so gesund. Wenn die Insulindosierung richtig eingestellt ist, kann Frau Krämer auch hin und wieder ein halbes Stück Kuchen essen. Aber nicht jeden Tag!
 Ich hoffe, meine Tipps helfen dir weiter.
 Eine schöne Arbeitswoche!
 Katharina

| | | | |
|--|--|----------------------------|----|
| | | 1. Frühstück und Einkaufen | A2 |
|--|--|----------------------------|----|

| | | | |
|-----------|--------------------------|--------------------------------|----|
| Lektion 3 | Ernährung,
Essensgabe | 2. Naschen und Leckereien | B1 |
| | | 3. Restaurantbesuch | B1 |
| | | 4. Hilfe bei Essenszubereitung | B1 |
| | | 5. Einweisung in die Aufgaben | B2 |

Dialog 5: Einweisung in die Aufgaben (B2)



Gespräch zwischen einem Pflegebedürftigen und einer Pflegerin

Situation: Florian Nowitzki ist zum ersten Mal zu Hause bei Frau Kaiser, verschafft sich einen Überblick über ihre Küche und informiert sich über ihre Essgewohnheiten.

Personen: Florian Nowitzki (Pflegekraft), Frau Kaiser (Pflegebedürftige)

Ort: Küche von Frau Kaiser



Florian Nowitzki: Hallo, Frau Kaiser. Mein Name ist Florian Nowitzki. Ich bin von der Agentur „Betreuen daheim“.

Frau Kaiser: Guten Morgen, Herr Nowitzki, schön, dass Sie da sind. Kommen Sie rein! Dann kann ich Ihnen alles zeigen.

Florian Nowitzki: Danke schön.

Frau Kaiser: Ich zeig Ihnen mal hier in der Küche, wo alles ist: hier oben sind die Tassen...

Florian Nowitzki: Okay.

Frau Kaiser: Nochmal Tassen...

Frau Kaiser: Hier ist eine Waschmaschine, hier unten ist der Abfall. Äh...

Florian Nowitzki: Und wo ist das Geschirr?



- Frau Kaiser: Ja, hier sind die Tassen. Die Teller und Gläser sind hier. Hier ist das Besteck. Äh...
- Florian Nowitzki: Und die Kochtöpfe?
- Frau Kaiser: Die Kochtöpfe stehen hier unten. Da sind die ganzen Kochtöpfe.
- Florian Nowitzki: Okay.
- Frau Kaiser: Dann, was müssen Sie noch wissen ...?
- Florian Nowitzki: Geschirrtücher?
- Frau Kaiser: Geschirrtücher... Die Geschirrtücher sind in dieser Schublade...
- Florian Nowitzki: Okay.
- Frau Kaiser: Und da finden Sie auch... hier unten drunter ist eine Schürze. Da hätte ich gerne, wenn Sie viel in der Küche machen, dass Sie einfach die Schürze anziehen. Und ...
- Florian Nowitzki: Werde ich gerne machen.
- Frau Kaiser: ... wenn Sie fertig sind, würde ich Sie bitten, dass Sie die Schürze dann einfach da an den Haken hängen.
- Florian Nowitzki: Ah ja, zum Trocknen, genau!
- Frau Kaiser: Ja, genau, damit es alles so ein bisschen seine Ordnung hat ... da ist noch die Mikrowelle, wenn Sie was aufwärmen möchten.
- Florian Nowitzki: Ja, ich denke, dann wär' das alles. Und was soll ich jetzt für Sie kochen? Gibt's irgendetwas, was sie gerne möchten?
- Frau Kaiser: Ja, also, was ich z. B. sehr gerne mag, ist Gulasch mit Nudeln oder auch mal Pasta... ess' ich sehr gern.
- Florian Nowitzki: Okay. Gibt es auch, was Sie nicht mögen?
- Frau Kaiser: Also, gar nicht mag ich z. B. Innereien.
- Florian Nowitzki: Okay.
- Frau Kaiser: Vielleicht noch die Lebensmittel im Kühlschrank. Na, damit Sie auch wissen...
- Florian Nowitzki: Ja, wäre natürlich sehr wichtig.
- Frau Kaiser: Also, hier im Kühlschrank habe ich eigentlich immer frische Milch, ein bisschen Butter, das ist hier im Kühlschrank. Dann, in der Vorratskammer sind so Sachen wie Mehl und Zucker und Nudeln, allzu



- viel habe ich nicht im Haus. Ich kaufe gerne immer frisch ein, im Supermarkt.
- Florian Nowitzki: Ja, dann sollt' ich doch für sie einkaufen gehen, oder?
- Frau Kaiser: Ja, das wär' sehr schön, weil ... ich bin einfach nicht mehr so – ja Sie wissen schon...
- Florian Nowitzki: Das Kreuz...
- Frau Kaiser: Das Kreuz.
- Florian Nowitzki: ... und die Knie.
- Frau Kaiser: Ja. Also...
- Florian Nowitzki: Schon klar.
- Frau Kaiser: Da würde ich Sie drum bitten, wenn Sie mir da öfters mal einkaufen gehen, das wäre sehr schön.
- Florian Nowitzki: Das mach ich sehr gerne. Kann ich sonst noch was für Sie derweil tun?
- Frau Kaiser: Na ja, also, was natürlich schön wäre, wenn Sie mir ab und zu mal helfen könnten, so Großreinemachen. Mal die Schränke rauswischen oder den Kühlschrank abtauen oder auch mal das Fenster putzen, da wäre ich Ihnen sehr dankbar.
- Florian Nowitzki: Kein Problem, das mach' ich doch gerne für Sie.
- Frau Kaiser: Wunderbar, Florian! Ja, dann, äh ...
- Florian Nowitzki: Dann fangen wir mal an!



5.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und ergänzen Sie die Sätze bzw. beantworten Sie die Fragen.

1. Frau Kaiser bekommt Besuch...

- a) von ihrem Neffen.
- b) von einem Betreuer.
- c) von ihrem Sohn.

2. Frau Kaiser und Florian Nowitzki...

- a) sehen sich zum ersten Mal.
- b) haben sich schon einmal getroffen.
- c) sind Verwandte.

3. Warum kommt Florian zu Frau Kaiser nach Hause?

- a) Er soll sie pflegen.
- b) Er soll für sie eine neue Küche einbauen.
- c) Er soll sie im Haushalt unterstützen.

4. Welche gesundheitlichen Probleme hat Frau Kaiser?

- a) Sie ist gehbehindert und sitzt im Rollstuhl.
- b) Sie hat Probleme mit dem Kreuz und mit den Knien.
- c) Sie sieht nicht mehr so gut.

5. Frau Kaiser würde sich sehr freuen,...

- a) wenn Florian einkaufen gehen würde und ihr beim Putzen helfen würde.
- b) wenn Florian sie zum Arzt fahren würde.
- c) wenn Florian ihr beim Bügeln helfen würde.

6. Florian...

- a) will nur manche Aufgaben übernehmen.
- b) möchte Frau Kaiser bei allen benötigten Arbeiten helfen.
- c) hat kein Interesse an dieser Arbeit.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

Richtig einkaufen

Bevor man einkaufen geht, sollte man sich einen Überblick über die Vorräte verschaffen: Sehen Sie in den Vorratsschränken, im Kühlschrank und im Gefrierschrank nach und stellen Sie fest, welche Lebensmittel vorhanden sind und welche Sie nachkaufen müssen. Manche Lebensmittel wie H-Milch, Nudeln oder Reis und Tiefkühlgemüse sollte man immer vorrätig haben, andere wie Käse, Butter, frische Milch oder Joghurt muss man wöchentlich kaufen, Brot oder Kuchen sogar täglich.

Es ist ratsam, vor dem Einkaufen eine Einkaufsliste zu schreiben. So kann man Geld und Zeit sparen. Wenn Sie in mehr als einem Geschäft einkaufen, machen Sie sich einen Plan; z. B. Drogerie – Supermarkt – Bäcker.

Wenn Sie Prospekte von verschiedenen Supermärkten zur Hand haben, blättern Sie sie ruhig durch und vergleichen Sie die Preise mit „Ihrem“ Supermarkt. Wenn Sie wirkliche Schnäppchen gefunden haben, können Sie einiges an Geld sparen. Bedenken Sie aber eine Sache – wenn die Supermärkte zu weit von Ihrem Wohnort entfernt sind, lohnt sich der lange Weg oft gar nicht, da Sie das vermeintlich gesparte Geld mit Ihrem Auto wieder verfahren.

| | richtig | falsch |
|---|---------|--------|
| 1. Alle Lebensmittel muss man mindestens einmal pro Woche nachkaufen. | | |
| 2. Butter und Käse muss man öfters kaufen als Reis. | | |
| 3. Vor dem Einkaufen sollte man eine Liste schreiben. | | |
| 4. Man muss nur in einem Geschäft einkaufen. | | |
| 5. Mit Schnäppchen kann man immer Geld sparen. | | |



ÜBUNG 3 – Wortschatz

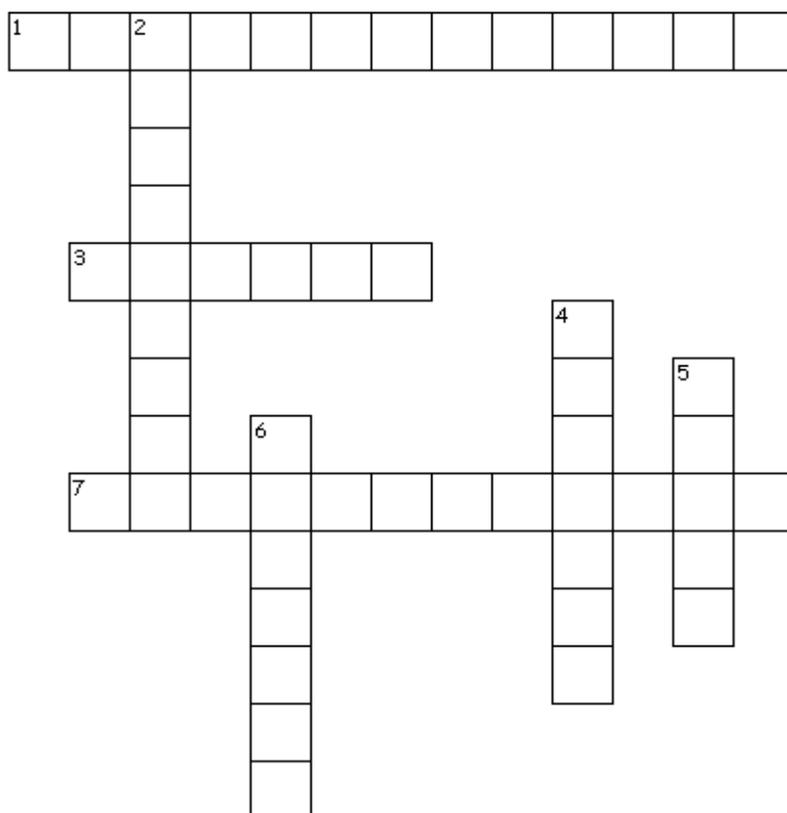
Lösen Sie das Kreuzworträtsel. Lesen Sie die Definitionen und tragen Sie die passenden Wörter ein.

Waagrecht:

1. Elektrogerät, in dem Wäsche gewaschen wird
3. anderes Wort für Müll
7. Tuch zum Abtrocknen des Geschirrs

Senkrecht:

2. ein Fach in einem Möbelstück, das man herausziehen kann
4. Sammelbegriff für Gabel, Messer, Löffel
5. Zimmer, in dem gekocht wird
6. Kleidungsstück, das man bei der Arbeit in der Küche trägt





ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie die Minidialoge und formulieren Sie die Sätze nach dem Beispiel:

A: Ich lege den Suppenlöffel auf die Kommode.
 B: Nein! Kommode ☹
 auf – Tisch ☺
 Der Suppenlöffel wird nicht auf die Kommode gelegt!
 Er muss immer auf den Tisch gelegt werden.

1.

A: Ich stelle die Teetassen in das Regal.

B: Nein! Regal ☹
 in – Hochschrank ☺

2.

A: Ich hänge die Schürze an die Türklinke.

B: Nein! Türklinke ☹
 an – Haken ☺

3.

A: Ich stelle die Weingläser in den Hängeschränk.

B: Nein! Hängeschränk ☹
 in – Vitrine ☺



4.

A: Ich stelle den Kochtopf auf der Arbeitsfläche ab.

B: Nein! Arbeitsfläche ☹️

auf – Unterlage 😊

5.

A: Ich stelle die Teekanne auf das Regal.

B: Nein! Regal ☹️

in – Schrank 😊

ÜBUNG 5 – Schreiben



Sehen Sie sich das Video noch einmal an. Fassen Sie die Geschichte in 10 – 12 Sätzen auf. Benutzen Sie dabei das Präteritum. Beginnen Sie so:

Florian Nowitzki arbeitet bei der Agentur „Betreuen daheim“. Am Montag besuchte er das erste Mal Frau Kaiser. Er klingelte

ÜBUNG 6 – Sprechen



Sie sind Florian Nowitzki und berichten Ihrer Bekannten von dem Besuch bei Frau Kaiser. Erzählen Sie, dass Sie gestern zum ersten Mal bei Frau Kaiser waren und was Sie dort gemacht haben. (Benutzen Sie bei der Erzählung das Perfekt.)



5.2 Grammatik

Transitive und intransitive Verben

| Transitive Verben
(mit Objekt) | | | Intransitive Verben
(kein Objekt) | | |
|-----------------------------------|------------|-----------------|--------------------------------------|------------|-------------------------|
| Infinitiv | Präteritum | Perfekt | Infinitiv | Präteritum | Perfekt |
| legen | legte | hat
gelegt | liegen | lag | hat
ist
gelegen |
| stellen | stellte | hat
gestellt | stehen | stand | hat
ist
gestanden |
| hängen | hängte | hat
gehängt | hängen | hing | hat
ist
gehangen |
| setzen | setzte | hat
gesetzt | sitzen | saß | hat
ist
gesessen |

Bildung des Passivs

Das Passiv kann lediglich von den transitiven Verben gebildet werden. Das Objekt aus dem aktiven Satz wird im Passiv-Satz zum Subjekt:

Ich stelle **den sauberen Teller** auf den Tisch.

Der saubere Teller wird auf den Tisch gestellt.

In Kombination mit einem Modalverb:

Der saubere Teller **soll** auf den Tisch **gestellt werden**.



5.3 Wortschatz

| Wort | Artikel | Pluralform | Vergangenheitsform | Wort im Kontext | Wortart | Definition / Synonym |
|--------------------------------|---------|--------------------|----------------------------|---|------------|--|
| Abfall | der | die Abfälle | | Indem man die Abfälle trennt, schützt man die Umwelt. | Substantiv | Müll; Stoffe, die nicht mehr verwendet und deshalb beseitigt werden |
| abtauen | | | taute ab, hat abgetaut | Wenn man den Gefrierschrank regelmäßig abtaut, kann man Strom sparen. | Verb | von Eis befreien |
| anziehen | | | zog an, hat angezogen | Im Dienst müssen die Pflegekräfte einen Kittel anziehen. | Verb | ein Kleidungsstück anlegen |
| aufwärmen | | | wärmte auf, hat aufgewärmt | Früher hat man davon abgeraten, Pilzgerichte aufzuwärmen. | Verb | warm machen |
| bedenken | | | bedachte, hat bedacht | Bei der Planung muss man die Vor- und Nachteile sorgfältig bedenken. | Verb | beachten, in Betracht ziehen |
| Geschirrtuch | das | die Geschirrtücher | | Geschirrtücher aus Baumwolle und Leinen trocknen am besten. | Substantiv | Tuch zum Trocknen des gespülten Geschirrs |
| Glas | das | die Gläser | | In österreichischen Kaffeehäusern bekommt man zu jedem Kaffee ein Glas Wasser kostenlos dazu. | Substantiv | Trinkgefäß aus Glas |
| Großreinemachen (nur Singular) | das | | | Im Frühjahr wird in vielen Haushalten das Großreinemachen durchgeführt. | Substantiv | gründlicher Hausputz |
| Haken | der | die Haken | | Das Handtuch hängt am Haken neben der Tür. | Substantiv | gebogenes Stück Metall, Holz oder Plastik zum Anhängen von etwas |
| hängen | | | hängte, hat gehängt | Sie hängt die Schürze an den Haken. | Verb | etwas mit dem oberen Ende an einer bestimmten Stelle frei beweglich befestigen |
| Innerei | die | die Innereien | | Innereien wie Leber, Lunge oder Herz findet man auf einer Speisekarte in Deutschland nur noch selten. | Substantiv | verwertbares inneres Organ eines Schlachttiers (z. B. Leber, Magen, Herz) |
| Knie | das | die Knie | | Operationen am Knie gehören in Deutschland zu den häufigsten. | Substantiv | vorderer Teil des Kniegelenks mit der Kniescheibe |
| Kochtopf | der | die Kochtöpfe | | Moderne Kochtöpfe helfen, Energie zu sparen. | Substantiv | Topf, der sich zur Zubereitung warmer Speisen auf dem Ofen oder Herd eignet |
| Kreuz | das | die Kreuze | | Es gibt spezielle Übungen, die das | Substantiv | unterer Teil des Rückens |



| | | | | | | |
|----------------------|-----|--------------------|--------------------------|---|------------|---|
| | | | | Kreuz stärken. | | |
| Lebensmittel | das | die Lebensmittel | | Tierische und pflanzliche Produkte bilden die zwei Hauptgruppen der Lebensmittel. | Substantiv | grundlegende Produkte, die man täglich braucht, um sich zu ernähren |
| Pasta (nur Singular) | die | | | Spaghetti, Rigatoni und Farfalle sind Beispiele für die italienische Pasta. | Substantiv | Teigwaren |
| Schublade | die | die Schubladen | | Das Besteck wird meistens in einer Schublade aufbewahrt. | Substantiv | ein Fach in einem Möbelstück, das man herausziehen kann |
| Schürze | die | die Schürzen | | Für den Kochkurs brauchen Sie unbedingt eine Schürze. | Substantiv | Kleidungsstück, das man beim Kochen trägt |
| Supermarkt | der | die Supermärkte | | Die meisten Supermärkte haben auch samstags bis 20 Uhr geöffnet. | Substantiv | großer Selbstbedienungsladen, besonders für Lebensmittel |
| Tasse | die | die Tassen | | Im Restaurant kann man Tee in einer Tasse oder in einem Kännchen bestellen. | Substantiv | Trinkgefäß mit einem Henkel, aus dem man warme Getränke trinkt |
| Teller | der | die Teller | | Welchen Teller soll ich für die Nachspeise nehmen – den flachen oder den tiefen? | Substantiv | meist runde Platte, von der Speisen gegessen werden |
| verfahren | | | verfuhr, hat verfahren | Sie verfährt monatlich durchschnittlich 100 Euro. | Verb | hier: durch Fahren verbrauchen |
| vergleichen | | | verglich, hat verglichen | Haben Sie die Preise genau verglichen? | Verb | prüfen |
| Überblick | der | die Überblicke | | Die Pflegekraft muss sich nach dem Urlaub wieder einen Überblick über die Lage verschaffen. | Substantiv | Übersicht |
| Vorratskammer | die | die Vorratskammern | | In der Vorratskammer werden Mehl, Zucker oder Marmeladen aufbewahrt. | Substantiv | kleiner Raum im Haus zum Aufbewahren von Lebensmitteln |
| wissen | | | wusste, hat gewusst | Von dem Problem weiß er nichts. | Verb | Kenntnis von etwas haben |



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Frau Kaiser bekommt Besuch...

- a) von ihrem Neffen.
- b) von einem Betreuer.
- c) von ihrem Sohn.

2. Frau Kaiser und Florian Nowitzki...

- a) sehen sich zum ersten Mal.
- b) haben sich schon einmal getroffen.
- c) sind Verwandte.

3. Warum kommt Florian zu Frau Kaiser nach Hause?

- a) Er soll sie pflegen.
- b) Er soll für sie eine neue Küche einbauen.
- c) Er soll sie im Haushalt unterstützen.

4. Welche gesundheitlichen Probleme hat Frau Kaiser?

- a) Sie ist gehbehindert und sitzt im Rollstuhl.
- b) Sie hat Probleme mit dem Kreuz und mit den Knien.
- c) Sie sieht nicht mehr so gut.

5. Frau Kaiser würde sich sehr freuen,...

- a) wenn Florian einkaufen gehen würde und ihr beim Putzen helfen würde.
- b) wenn Florian sie zum Arzt fahren würde.
- c) wenn Florian ihr beim Bügeln helfen würde.

6. Florian...

- a) will nur manche Aufgaben übernehmen.
- b) möchte Frau Kaiser bei allen benötigten Arbeiten helfen.
- c) hat kein Interesse an dieser Arbeit.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

| | richtig | falsch |
|---|---------|--------|
| 1. Alle Lebensmittel muss man mindestens einmal pro Woche nachkaufen. | | X |
| 2. Butter und Käse muss man öfters kaufen als Reis. | X | |
| 3. Vor dem Einkaufen sollte man eine Liste schreiben. | X | |
| 4. Man muss nur in einem Geschäft einkaufen. | | X |
| 5. Mit Schnäppchen kann man immer Geld sparen. | | X |



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Waagrecht:

1. Waschmaschine
3. Abfall
7. Geschirrtuch

Senkrecht:

2. Schublade
4. Besteck
5. Küche
6. Schürze



ÜBUNG 4 – Grammatik

1.

A: Ich stelle die Teetassen in das Regal.

B: Nein! Die Tassen werden nicht in das Regal gestellt!

Hochschrank: Sie müssen immer in den Hochschrank gestellt werden.

2.

A: Ich hänge die Schürze an die Türklinke.

B: Nein! Die Schürze wird nicht an die Türklinke gehängt!



Haken: Sie muss immer an den Haken gehängt werden.

3.

A: Ich stelle die Weingläser in den Hängeschrank.

B: Nein! Die Weingläser werden nicht in den Hängeschrank gestellt!

Vitrine: Sie müssen immer in die Vitrine gestellt werden.

4.

A: Ich stelle den Kochtopf auf der Arbeitsfläche ab.

B: Nein! Der Kochtopf wird nicht auf der Arbeitsfläche abgestellt!

Unterlage: Er muss immer auf der Unterlage abgestellt werden.

5.

A: Ich stelle die Teekanne auf das Regal.

B: Nein! Die Teekanne wird nicht auf das Regal gestellt!

Schrank: Sie muss immer in den Schrank gestellt werden.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Er klingelte und stellte sich Frau Kaiser vor. Frau Kaiser bat ihn ins Haus und zeigte ihm zuerst einmal in der Küche, wo sich Geschirr, Besteck, Töpfe und auch Waschmaschine und Abfalleimer befinden. Florian Nowitzki fragte nach dem Platz von bestimmten Dingen. In der Schublade mit den Geschirrtüchern hatte Frau Kaiser auch eine Schürze verstaut. Sie bat Florian, die Schürze nach dem Kochen an einen Haken zu hängen. Nachdem Frau Kaiser Florian die Mikrowelle gezeigt hatte, fragte er sie, was er für sie kochen soll. Frau Kaiser erklärte, dass sie gern Gulasch und Pasta isst. Florian wollte auch wissen, was sie nicht mag. Darauf antwortete sie, dass sie keine Innereien und nicht zu oft Fleisch mag. Sie wies Florian darauf hin, dass sie immer einen kleinen Vorrat an Lebensmitteln im Kühlschrank hat, und dass bestimmte Lebensmittel in der Vorratskammer zu finden sind. Sie sagte, dass sie grundsätzlich gern frisch einkauft und Florian schlug vor, für sie in den Supermarkt zu gehen. Darüber war Frau Kaiser sehr erleichtert, weil sie Probleme mit dem Rücken und den Knien hat. Sie wünschte sich, dass Florian öfter für sie einkauft, ihr beim Putzen hilft und auch Schränke und Kühlschrank sauber macht. Florian antwortete, dass er das sehr gerne machen möchte und wollte auch gleich anfangen.



© www.language-for-caregivers.eu

Project number: 543336-LLP-1-2013-1-DE-KA2-KA2MP Agreement: 2013- 4182/001 – 001 | This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.